

83. Württembergische naturwissenschaftl. Jahreshfte. Jahrg. 2. 3. Ruty 1869.
84. Bulleiin de la soc. imp. des naturalistes de Moscou. 4869. 4.
85. Bulletins de l'acad. roy. d. sc. &c. de Belgique. 38 ann. 2. ser. T. 27. 28. Bruxelles 1869.
86. Annuaire de l'acad. r. d. sc. &c. 37 ann. Bruxelles 1870.
87. Schriften d. k. physikal.-ökon. Gesellsch. zu Königsberg. 10. Jahrg. 1869. Abath. 1. 2.
88. C. Zelger: Geologische Wanderungen im Gebiete der Trias Frankens. Würzburg 1867.
89. Anales del Museo publ. de Buenos Aires. Entrega sexta 1869.
90. B. Altum u. H. Landois: Lehrbuch der Zoologie; mit 122 in den Text gedruckten Abbildungen. Freiburg im Breisgau 1870.
91. Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. Band 2—8. 1863—69. (Bd. 1 vergriffen.)
92. Meissner: Denkschrift auf C. F. P. v. Martius. München 1869.
93. A. Vogel: Ueber die Entwicklung der Agrikulturchemie (Festrede) München 1869.

Miscellen.

Die Frankfurter Didaskalia enthält in nr. 119 und 120 einen recht interessanten Aufsatz über die Schmetterlingssammlung des Herrn G. Koch daselbst, in welchem einige der merkwürdigsten Arten, z. B. *Villosa Leichardii* und *Chalipteryx Collesii* ausführlicher besprochen sind und die Hoffnung ausgesprochen wird, die Sammlung durch den Gemeinsinn der Frankfurter Bürger der Stadt erhalten zu können.

HS.

Ueber die Ungleichheit in der Colorirung der aus verschiedenen Zeiten stammenden Exemplare der Hübner'schen Werke wurden schon oft Klagen laut. Diess findet aber bei allen Werken statt, bei deren Erscheinen niemals die ganze Auflage

der Tafeln gedruckt und colorirt werden kann, theils um das Altwerden des Papiere zu verhüten, theils um das Anlagekapital zu schonen. Es werden dann immer nur die in Abgang gekommenen Tafeln nachgedruckt und davon nur so viele Blätter nachcolorirt als wahrscheinlicher Weise im Laufe einiger Jahre verkauft werden können. Dass bei einem Werke, dessen erste Tafeln bereits vor 70 und mehr Jahren ausgegeben wurden, die um 30 bis 60 Jahre später colorirten Blätter nicht haarscharf mit den ersten stimmen können, liegt wohl auf flacher Hand; dass aber die unter meiner Aufsicht in den letzten 10—12 Jahren ausgegebenen den alten nicht nachstehen, wurde mir von vielen Seiten versichert. HS.

Nachstehender bereits p. 88 dieser Blätter erwähnte Aufsatz ist von so hohem und allgemeinem naturwissenschaftlichen Interesse, dass ich kein Bedenken trage, das mir vom Hrn. Verfasser übersendete Exemplar hier abdrucken zu lassen. HS.

Ueber den Werth der Species und der Cataloge des British Museum.

Von Brunner von Wattenwyl.

(Aus den Verhandlungen der k. k. zoolog.-botanischen Gesellsch. in Wien, Jahrgang 1870.)

Unzweifelhaft die grösste naturhistorische Sammlung der Welt ist diejenige des British Museum und wenn auch einzelne Specialisten einzelne Zweige vollständiger repräsentirt haben mögen, so ist der für das wissenschaftliche Verständniss dieser Gegenstände so wichtige Gesamtüberblick nirgends in dem Maasse vorhanden wie hier.

Bei Betrachtung der Schätze aller jener Sammlungen, an welchen London so reich ist, wird man versucht, als Massstab für die Civilisation einer Nation die Quantität derjenigen Gegenstände zu bezeichnen, welche sie von anderen Nationen zusammengebracht hat, indem man voraussetzt, dass man das Gute auch bei anderen sucht, und das Bessere, das man dort findet, zum eigenen Nutzen verwerthet.

Aber in der zoologischen Abtheilung des British Museum vermisst man diese Verwerthung seiner Schätze. — Wohl sind